

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 18. JANUAR 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 922]

Salzb: den 18^{ten} Jenner
1786.

Um 1 uhr kam aus dem Capellhaus, um 2 uhr will die glastragerin, die unterdessen
5 kommen war, wieder fort. also schicke die *œuv: meleés* kommende woche, da sie am
Montag wieder herein gehet. hier ist ein Brief mit der Nannerl Porträt. – der Verschlag
ist ein Present das euch h: von D'Ippold schickt. schreib mir, was darinne war, ich ver-
stand ihn nicht recht sinds Äpfl? denn er sagte es unterm scherzen und spiehlen mit
dem Leopoldl, und ich wuste nicht, ob ich ihn verstanden habe.

10 der Both wird nachricht bringen wegen einer Köchin. da eben heut Vormittag die
Hagenauer Tresel mir sagen ließ, sie werde eine zu mir schicken, die heute noch oder
morgen frühe vermutlich kommen wird. also werde durch den Potten das gewisse
schreiben können.

den augenblick habe der Anna Majrin pulvermacher Tochter von der Gnigl – die der
15 Monica bekannt ist, das darangeld als Köchin *pr.* 1 f gegeben. sie kommt eben von
Tittmoning, wo sie einige Jahr beÿ einem Breuer und vorhero in der Gnigl beÿm Land-
richter Köchin war. ich küsse euch beÿde und bin der alte

Mzt manu propria

20 [Adresse, Seite 2:]

À Madame

Mad:^e de Sonnenbourg

à

sammt einem St: Gilgen

25 Verschlag,

und ein Bund Kerzen.